

Hundert Jahre Geburts- und Totenstatistik der Kirchgemeinde Ermatingen¹⁾.

Von Dr. O. Nægeli, Bezirksarzt.

Wer Jahr um Jahr die Geburts-, Ehe- und Sterbetabellen zusammenzustellen hat, fragt sich gewiss manchmal, wie war das wohl früher, etwa vor 100 Jahren? Hatten Hebammen, Pfarrer und Ärzte vor Zeiten schwereren Dienst oder weniger Arbeit? Wie stellt sich das Verhältnis der Geburts- und Totenziffern zu unsern heutigen Zahlen? Vor 100 und mehr Jahren hatten die Leute anderes zu tun, als Statistik zu treiben, sie bekümmerten sich mehr von wegen dem Zahlen als um Zahlen, und wenn jemand gestorben war, ein Kind vor allem, so hiess es, unser Herrgott hat's wieder zu sich genommen, 's ist ihm wohl geschehen! Todesursache war immer der liebe Herrgott.

Erst vom Jahre 1808 an haben die reformierten Geistlichen in Ermatingen angefangen, regelmässig die letzte Krankheit der von ihnen Beerdigten in den Kirchenbüchern zu verzeichnen. Vorher trifft man nur ganz ausnahmsweise, etwa bei einem schweren Unfall, nicht einmal bei einer Epidemie, bezügliche Angaben.

Die katholischen Priester führten schon viel länger genauere Verzeichnisse über die Leiber ihrer allerdings bedeutend kleinern Seelenzahl.

So war es mir möglich, eine ein Jahrhundert umfassende Aufstellung der Geburten und Sterbefälle und der Todesursachen anzulegen über „einen löblichen Kirchsparg Ermatingen“. Allerdings traten da und dort Lücken auf, es fehlten die Angaben über den Grund des Absterbens. Vom Jahre 1873—1875 hat sich der damalige reformierte Pfarrer von Ermatingen nicht mehr die Mühe gegeben, die Krankheit zu verzeichnen, der ein Verstorbener erlegen war.

An Hand eigener Aufzeichnungen und durch Nachforschungen bei Verwandten und Bekannten war ich imstande, den Defekt notdürftig zu überkleben.

Vom Jahre 1876 an mussten die Zivilstandsregister von drei Munizipalgemeinden, Ermatingen, Salenstein und Wäldi, zu Rate gezogen werden, von da ab bieten dann allerdings die Zahlen und Scheine grösste Gewähr auf Zuverlässigkeit.

Wie zu erwarten stand, bot die Nomenklatur hie und da Schwierigkeit für eine richtige Registrierung. Fehldiagnosen müssen wir natürlich mit in Kauf nehmen.

Das „*hitze Gallenfieber*“ spielte bei den alten Ärzten eine grosse Rolle. In unsern Listen spukt es bis zum Jahre 1867, hatte aber bereits im vorhergehenden Dezennium viel an seiner Bösartigkeit eingebüsst.

Von 1857 bis 1866 starben nur sechs Personen an dieser rätselhaften Krankheit, während im ersten halben Jahrhundert unserer Aufstellung 152 Fälle zum Tode führten.

Das hitzige Gallenfieber muss eine fieberhafte, nicht ausgesprochen epidemische Krankheit gewesen sein, in deren Begleitung häufig Ikterus auftrat.

A. Burckhardt in seiner bewundernswerten statistischen Arbeit über Basels Seuchen äussert die Ansicht, es sei auch Typhus unter der Bezeichnung Gallenfieber mitgelaufen. Das trifft wohl bei uns auch zu, jedenfalls immer, wenn Gelbsucht das Nervenfieber begleitete.

Sicher war es ein Sammelbegriff.

Ein vergleichziehender Blick auf unsere Tabellen belehrt uns schnell, welche Krankheit früher wohl *immer* als Gallenfieber verzeichnet wurde. Bis zum Jahre 1837 registrieren 119 Fälle dieser Krankheit, während nur ein Fall von Lungenentzündung (1812) aufgeführt erscheint. Von 1837 ab bis 1857 halten sich beide die Wage, bis nach schwachem Abglimmen von 1867 an einzig noch Lungenentzündung das Feld behauptet.

Dass die Pneumonie bei Laien — und die, Perkussion und Auskultation nicht übenden, alten Ärzte waren nicht viel mehr — als hitziges Gallenfieber gelten konnte, erklärt nicht nur die sie hie und da begleitende Gelbsucht, sondern ganz besonders der Umstand, dass das Sputum in einem gewissen Stadium der Krankheit eine gelbliche Farbe gewinnt, wodurch ein Zusammenhang mit Galle erwiesen und die Diagnose Gallenfieber gesichert erschien.

Gestützt auf diese Überlegung und auf unsere Tabelle dürfen wir wohl behaupten, dass bis 1837 bei uns *alle Lungenentzündungen* hitziges Gallenfieber hiessen, ohne zu bestreiten, dass auch noch andere fieberhafte Krankheiten, Typhus, Diphtherie etc., in diesem Begriffe mitmarschierten.

¹⁾ Zuerst erschienen im „Korrespondenzblatt für Schweizer Ärzte“, 1910.

Mit dem Auftreten junger, physikalisch gebildeter Ärzte verschwand die alte Bezeichnung immer mehr. Vom Jahre 1847 bis 1865 praktizierte nebst zwei andern Ärzten, wovon einer der ganz alten Schule angehörte, mein Vater hier, vom Jahre 1867 ab, seit dem ich Totenscheine unterschreibe, ist das hitzige Gallenfieber ausgestorben.

Die Bezeichnung „*Faulfieber*“ findet sich nur dreimal im ersten Dezennium unserer Zeitrechnung. Es war darunter zweifellos eine Sepsis, wahrscheinlich mit faulem Geruch, am ehesten Diphtherie, gemeint.

Diphtherie und Croup kommen im ersten Halbjahrhundert nur fünfmal und, wenn wir den einzigen Fall von Halsentzündung dazu rechnen, bloss sechsmal in Benennung, während der zweiten Hälfte des Säkulums 92 Todesfälle zukommen.

Croup ist eine derartig charakteristische Erkrankung, dass sie kaum mit anderen Krankheiten verwechselt werden kann.

Der Ausdruck „*häutige Bräune*“ taucht schon 1819 auf. Die wenigen Fälle bis zu den 60er Jahren figurieren als Bräune oder Halsbräune, die Bezeichnung „Diphtheritis“ gehört den vier letzten Jahrzehnten an. Mögen auch Diphtheriefälle neben Faulfieber als Nerven- und Gallenfieber zum Abschluss gekommen sein, so muss ich doch annehmen, dass, bei uns wenigstens, die Halsbräune eine moderne, erst seit zirka 50 Jahren allgemeiner und perniziöser auftretende Krankheit ist.

Auf die 30 Jahre 1865—1894 fällt die schwerste Verantwortlichkeit mit 68 Kinderleichen. Von 1895 bis 1907, 13 Jahre, nur noch 12 Todesfälle.

Vom erstbezeichneten Jahre an wurde von den hiesigen Ärzten allgemein die Behandlung mit Injektionen von *Beringschem* Serum adoptiert. Es würde einem in der Feder jucken, Vergleiche und Schlüsse zu ziehen, aber *Statistik treiben mit kleinen Zahlen gleicht Kegelschieben mit Haselnüssen!*

Dass *Kindsblattern*, *Pocken* und *Variola* dieselbe Krankheit sind, ist allbekannt.

Gerade ein Jahr vor dem Einsetzen unserer tabellarischen Übersicht starben in der Kirchgemeinde Ermatingen 33 Kinder im Alter von $\frac{1}{2}$ bis acht Jahren an den Kindsblattern, im Jahre 1819 forderte die Seuche von Ermatingen elf und 1820 von Salenstein sieben Opfer. Nachher ist durchs ganze Jahrhundert hin nur noch je ein Sterbefall an Pocken 1854, 1867 und 1871 verzeichnet.

Die Annahme, dass die Vaccination gleich nach der heftigen Epidemie von 1819/20 in unserer Gemeinde Eingang, aber auch Vorurteil und Widerspruch fand, wird durch eine Notiz im Pfarrbuch vom Jahre 1822 hübsch dokumentiert: „gestorben ein Kind infolge der

Blatternimpfung“. Hier ist's wohl erlaubt, mit Eisenholzkegeln zu kegeln und die blinden Impfgegner als Kegel aufs Ries zu stellen; denn jedes helle Auge sieht, wie infolge der Vaccination, und zwar der obligatorischen Impfung, die verderblichste der Volksseuchen früherer Jahrhunderte einfach weggewischt wurde.

Die *Masern* werden heute noch im Volk als Röteln oder Rotsucht bezeichnet; früher auch Friesel einfach im Gegensatz von Kindbettfriesel genannt, mancher Scharlachfall mag hier mituntergelaufen sein. Die erste Hälfte unseres statistisch bearbeiteten Säkulums hat 59, die zweite nur noch acht Kinder durch diese Seuche gefordert.

Die *Ruhr*, Dysenterie in epidemischer Form, hat im Anfang unserer Rechnung, wie auch in frühern Jahrhunderten, hier zahlreiche Opfer verlangt. In den Jahren 1810, 1811 und 1817 (Hungerjahr) starben an Ruhr 43 Personen, 1817 allein 21. Vereinzelte Fälle tauchen noch auf bis zum Jahre 1868, seither ist die Ruhr bei uns verschwunden.

Grippe in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts kleidet sich gegen dessen Ende auch beim Laien in das lateinische Gewand von Influenza. Im Jahre 1837 tauchen zum ersten Male drei Todesfälle an Grippe auf, in den folgenden Jahren bis Anno 1848 sind noch weitere zehn Fälle und ein Ausläufer im Jahre 1858 notiert, um im grossen Influenzajahr 1890 mit der gnädigen Dreizahl sich lateinisch zu präsentieren und bis 1907 bescheidenlich mit nochmals zehn Opfern zu begnügen.

Keuchhusten hiess bei uns nie anders, nicht Blau- und nicht StICKHUSTEN. Zu verwechseln gewesen wäre er vielleicht früher hie und da einmal mit Croup, sonst scheint seine Diagnose auch durch Laien gesichert. 81 Kinder hat die Seuche dahingerafft; eine unverhältnismässig hohe Zahl Anno 1849, nämlich 17.

Besondere Beachtung verdient noch das *Nervenfieber*; dem Typhus begegnen wir erst im zweiten Abschnitt. 87 Fälle stehen in unsern Rubriken bis zum Jahre 1878, von da ab kein Fall mehr, entweder trat die Krankheit seither nicht mehr auf, es heilten alle Fälle, oder sie wurden dem Spital zugewiesen. Ich erinnere mich in meiner Praxis nur an ganz wenige Krankheitsbilder, die mir die Diagnose Typhus mit Sicherheit zu stellen erlaubten. Hierher gehören zwei Fälle, Kranke, welche der grossen Typhusepidemie in Zürich (1884) entfliehen wollten und hier erkrankten, aber auch genasen.

Ob die 16 Todesfälle Anno 1814 und die zehn vom Jahre 1818 um die Kriegs- und Hungerjahre herum etwa aufs Kerbholz einer Epidemie von Flecktyphus zu schreiben sind, kann nur als Fragezeichen hingestellt werden.

Die Erkrankungen im Wochenbett, welche als *Kindbettfieber*, *Kindbettfriesel* und *Puerperalfieber* in den verschiedenen Epochen vorliegen, wozu zum ersten Male 1863 ein Fall von Eklampsie kommt und vielleicht auch einige Blutungen zu zählen wären, interessieren hauptsächlich durch die aufsteigende Kurve, welche sie zuerst weisen, und den Absturz, den die Linie zum Schlusse macht.

87 junge Mütter sind an den Folgen einer Geburt gestorben. Besonders verheerend war die Epidemie vom Jahre 1839, wo 11 Frauen im Wochenbett starben, noch jahrzehntelang erzählte man davon, ohne mit einem Wort auf eine mögliche Infektion durch die „erfahrenen, bewährten, alten“ Hebammen hinzudeuten.

Die Mortalität in den letzten 30 Jahren, mit nur sechs Todesfällen im Puerperium, steht, wenn auch nicht ideal da, doch auf der Höhe der modernen Hygiene.

Wie überall, so war auch hier die Rubrizierung und Statistik der *Tuberkulose* das schwierigste epidemiologische Kapitel. Die verschiedenen zu berücksichtigenden Synonyma lauten:

Lungensucht, *Auszehrung*, *Abzehrung*, *Hektik*, und zum ersten Male 1862 begegnen wir dem Ausdruck *Lungentuberkulose*. Einbezogen in diese Rubrik wurden die nicht gerade zahlreichen Fälle von Skrofulose und die von den 30er Jahren an häufig notierten Fälle von Hirnentzündungen.

Es können unter diesen Meningitiden wohl auch einige nicht tuberkulöser Art vorgekommen sein, immerhin wird der Fehler sehr klein gewesen sein, wenn wir alle Hirnentzündungen zur Tuberkulose zählten.

Bei der Bezeichnung „Abzehrung“ war mir wegleitend das Alter, die Jungen wurden zur Tuberkulose, die Alten zum Marasmus gelegt. Die ganz wenigen Todesfälle an Knochentuberkulose und Beinfrass wurden miteingereicht.

Die ganze Tabelle ergibt von 1808—1907 668 Fälle von Tuberkulose und 122 Hirnentzündungen, also Summa 790 Fälle, und zwar

im I. Q. S. (25 J.)	216 ohne Hirnentzündung	=	216
im II. Q. S.	174 und dazu „	=	210
im III. Q. S.	174 „	=	232
im IV. Q. S.	104 „	=	132
	<hr/>		
	668		122 = 790

Vergleichende Betrachtungen über Zu- und Abnahme dieser verheerenden Seuche müssen später in Verbindung mit der Statistik der Wohnbevölkerung eine Stelle finden.

Rotlauf, *Überröte*, *Erysipel* spielen mit drei Todesfällen keine Rolle in unserer Statistik.

Das grösste Interesse konzentriert sich auf die Kindersterblichkeit. Hier begegnen wir auffälligen Zahlen. Die *Totgeborenen* und *bald nach der Geburt Gestorbenen* zeigen keine erheblichen Schwankungen, unsere Aufmerksamkeit erweckt in höherem Masse die Rubrik: *Dyspepsia* und *Gastroenteritis infantum*.

Im ersten Halbjahrhundert sind alle Kinder, welche in zartem Alter an Magendarmkatarrh u. dgl. zugrunde gingen, infolge von *Gichtern* gestorben. Es brauchten keine eklamptischen Anfälle gewesen zu sein, da gab es auch stille Gichter, drückende Gichter, Zahngichter, Darmgichter u. a. m., welche aufs Herz fuhren und dem jungen Leben ein Ende machten.

Die Generaltabellen, welche ich über alle Geburten und Sterbefälle des Säkulums aufgestellt und möglichst den offiziellen „*Zusammenstellungen der Todesursachen*“ angepasst habe, geben Rechenschaft über

8608 Geburten und
6620 Todesfälle

Überschuss 1988 der Geburten in 100 Jahren.

Totgeboren oder bald nach der Geburt gestorben sind 776 Kinder, massgebende Zahl der Geburten 7822.

Von diesen Kindern sind an Gichtern, *Dyspepsia* und *Gastroenteritis infantum* (Nr. XIII, 2 der offiziellen Liste) gestorben 1481 = 26 % der Geborenen und 19 % der Lebendgeborenen, und zwar nach Gruppen von 25 Jahren: I. 635; II. 694; III. 193; IV. 49.

I. Q. S. geboren	2336	} Dysp. 635 = 29 % der Lebendgeborenen
totgeboren	134	
	<hr/>	
	2202	

II. Q. S. geboren	2427	} Dysp. 604 = 27 % der Lebendgeborenen
totgeboren	195	
	<hr/>	
	2232	

III. Q. S. geboren	2284	} Dysp. 193 = 10 % der Lebendgeborenen
totgeboren	353	
	<hr/>	
	1931	

IV. Q. S. geboren	1561	} Dysp. 49 = 3.4 % der Lebendgeborenen
totgeboren	94	
	<hr/>	
	1467	

Um sich einen richtigen Begriff über die Natalität und die Mortalität im Berichtsjahrhundert zu machen, ist ein Vergleich der Bevölkerungszahlen in den verschiedenen Epochen notwendig. Die thurgauische Staatskanzlei hatte die Freundlichkeit, mir die nötigen Angaben bereitwillig zu machen.

Die erste noch vorhandene Volkszählungsakte datiert vom Jahre 1831, sie weist auf für unsere Kirchgemeinde 2500 Einwohner.

Bei der Stabilität unserer Bevölkerung durch Berechnung des Geburtenüberschusses zwischen 1808 und 1831 — 361 — wonach sich für das Anfangsjahr etwa die Zahl 2200 ergäbe, wäre eine Durchschnittsbevölkerung von zirka 2350 fürs erste Säkulumquartal anzunehmen. Danach ergäbe sich folgende Aufstellung:

Einwohnerzahlen der ganzen Kirchgemeinde Ermatingen.			
1808	zirka 2200 Seelen	1870	zirka 2670 Seelen
1831	" 2500 "	1880	" 2600 "
1837	" 2560 "	1888	" 2550 "
1860	" 2650 "	1900	" 2600 "
Durchschnitt fürs		I. Q. S. =	2350 Seelen
"		II. Q. S. =	2650 "
"		III. Q. S. =	2660 "
"		IV. Q. S. =	2575 "

Durchschnitt fürs ganze Säkulum zirka 2550 Seelen

Demnach betrug die *Natalität* in je einem Zeitraum von 25 Jahren im Verhältnis zur Einwohnerzahl bei

I.	2336 Geburten	Med. p. a.	93 = 395	} auf 10,000 Einwohner
II.	2427	"	97 = 366	
III.	2284	"	91 = 341	
IV.	1561	"	62 = 242	

Das Mortalitätsverhältnis zur Bewohnerzahl gestaltet sich folgendermassen:

I.	1913 Todesfälle	Durchschnitt p. a.	76 = 326	} auf 10,000 Einwohner
II.	1950	"	78 = 290	
III.	1708	"	68 = 255	
IV.	1049	"	42 = 163	

Die Kindersterblichkeit einzig durch Brechdurchfall bedingt

I.	635 Sterbefälle	p. a.	25 = 106	} auf 10,000 Einwohner
II.	604	"	24 = 90	
III.	193	"	7.7 = 29	
IV.	49	"	2 = 7.7	

Die *Säuglingssterblichkeit* der Neuzeit beträgt also nicht mehr den elften Teil jener guten Zeit der Breie und Luller, „wo die Kinder doch auch gesund waren und davonkamen“.

Allerdings ist die Produktivität dafür eine bedeutend geringere jetzt als vor Zeiten.

Von 395 auf 10,000 ist die *Natalität* gesunken auf 202, fast um die Hälfte, doch auch die Sterbeziffer hat sich in gleicher Weise ebenfalls etwa auf die Hälfte reduziert. Freilich müssen wir in Betracht ziehen, dass jetzt eine Anzahl Schwerverkrankter im Spital Münsterlingen Heilung sucht und selbstverständlich auch ein Kontingent für den Friedhof stellt. Die daraus erwachsende Fehlerquelle ist aber nicht gross, weil weitaus die meisten Leichname zurückgenommen und hier beerdigt werden.

Ähnliches ist bezüglich der Tuberkulose zu sagen. Es schmücken noch wenige Kreuze Grabhügel von Ermatingern in Davos und Braunwald. Es sind, wie oben angegeben, im Jahrhundert verstorben 790 Personen an Tuberkulose,

und zwar im	I. Q.	8.6	Tuberkulose †
	II. Q.	8.4	"
	III. Q.	9.3	"
	IV. Q.	5.5	"

Im Durchschnitt der 100 Jahre zirka acht Personen per Jahr.

In Aufrechnung zu 10,000:

I. Q. S. =	34	III. Q. S. =	32
II. Q. S. =	30	IV. Q. S. =	20

Ein doch sehr beachtenswerter Rückgang der Mortalität an Tuberkulose im vierten Säkulumquartal.

Das düsterste Plätzchen im Buche der Tränen nehmen ein V. *die gewaltsamen Todesarten*, und doch bieten sie nicht nur dramatisches Interesse, diese 189 Unglücksfälle. Bei der Nähe des Sees und der Verkehrsfrequenz, welche dabei und darauf herrscht, ist es nicht zu verwundern, wenn mehr als ein Viertel aller Unfälle dem *Tod durch Ertrinken* zur Last fällt: 52.

Die übrigen Unfälle, 93 an der Zahl, schliessen in sich einen Mord, den ein fremder Geselle aus Eifersucht an einem blühenden jungen Mädchen verübte (1845), und einen Totschlag (1854) aus ähnlicher Ursache, nebst einem unaufgeklärten Raubmord (1878). Daneben kommen vor: Fall vom Dach, von der Leiter, Treppe, von Bäumen, Pferdehufschlag, Stoss von Hornvieh, Blitzschlag, Verbrennungen, ja sogar Erwürgen durch eine Katze.

Die Zahl der Selbstmorde zeigt sich in umgekehrter Kurve zu der sonstigen Todesstatistik:

I. Q. S.	5
II. Q. S.	7
III. Q. S.	9
IV. Q. S.	23

44

Im Anfang des Jahrhunderts wurden die Selbstmörder nicht etwa nur in einer Ecke des Kirchhofs, sondern ganz abseits „hinten im Berg“ verscharrt. Pfarrer Breitingen bemerkt von einem solchen in humaner Anwandlung:

„In delirio febrili inflammatoria lacu sese immersit, non autem illi honesta sepultura negata est.“

Die Tatsache, dass die letzten fünf Lustren fast die Hälfte aller Suizidien involvieren, könnte Anlass bieten zu Reflexionen. Uns veranlasst sie, einen Blick zu werfen auf die Rubrik *Alkoholismus*, welche mit der spärlichen, natürlich aber vollständig unrichtigen Zahl von 11 sehr gelinde wegkommt.

Der erste von mir hier rubrizierte Fall wird vom Pfarrherrn als gestorben „infolge der Liederlichkeit“ eingeschrieben. Die Neuzeit mit sechs Todesfällen, mehr als die Hälfte von allen, würde auch da in schlechtem Lichte stehen, wenn nicht die stattliche Reihe von Wassersüchtigen und Schlagflüssigen alten Datums auch teilweise anders beleuchtet werden könnte.

Unter *Wassersucht* figurieren:

I. Q.	58
II. Q.	107
III. Q.	43
IV. Q.	1
	<hr/>
	209

Als von den Ärzten diese Krankheit nur mehr als Symptom angesehen wurde, verschwand sie aus den Totenscheinen.

An Schlagfluss, *Apoplexie*, sind gestorben:

I. Q.	66
II. Q.	72
III. Q.	92
IV. Q.	74
	<hr/>
	304

Die Diagnose *Herzleiden* taucht zum ersten Male auf 1837. In den zweiten Quinquelustris sind 9, in den dritten 69 und in den vierten 62 Todesfälle infolge von Herzkrankheiten gemeldet. Es versteht sich von selbst, dass die Mehrzahl der früheren Wassersuchten Herzleiden, meist atheromatöse Prozesse, waren, ein Name, der hier erst dem letzten Vierteljahrhundert angehört.

Noch andere interessante Exkursionen könnten gemacht werden. Von Anfang an behielt ich die Frage im Auge, ob die *Blinddarmenzündung* wirklich, wie so oft behauptet wird, früher viel weniger vorkam als jetzt. Natürlich konnte eine andere Diagnose als *Unterleibsentzündung* nicht erwartet werden. Diese ist aber eine so prägnante Erkrankung, dass sie kaum mit einer andern verwechselt wurde; vielleicht ist hie und da ein Fall auch in den Sammeltopf „Gallenfieber“ ge-

worfen worden. Trotzdem gibt es zu denken, dass im ersten Viertel unserer Liste nicht ein einziges Mal der Name *Unterleibsentzündung* auftaucht. Im Jahre 1834 begegnen wir ihm zuerst, 19 mal in der zweiten, 27 mal in der dritten und 18 mal in der vierten Periode, was nicht auf eine Abnahme der Erkrankung des Appendix, sondern darauf hingedeutet werden muss, dass viele Erkrankte ins Spital zur Operation geschickt wurden und genasen.

Zum Schluss noch ein Blick auf den Würger *Krebs*.

Wenn im Anfang unserer Periode das Wort spärlicher auftritt, so dass sich eine Progression von 19 : 29 : 68 : 84 ergibt, ist damit keineswegs bewiesen, dass die Krankheit seltener war. Eine Reihe von tiefer sitzenden Karzinomen, wie z. B. Magen- und Darmkrebs, wurden in frühern Zeiten noch nicht diagnostiziert oder, wenn erkannt, nicht als Krebs bezeichnet, weil bis vor einigen Jahrzehnten noch das Wort etwas Odiöses an sich trug. Ein schlagender Beweis hierfür ist das katholische Kirchenbuch vom Jahre 1837. Da steht unter den Verstorbenen die Herzogin von St. Leu und als Krankheit: *gangrène*. Bekanntermassen aber starb die Königin Hortense an *Carcinoma uteri*.

Es ist ein recht bewegtes Bild, das uns die nachstehende Generaltabelle bietet, aus welcher auch von andern noch vieles herausgelesen werden kann. 22 Jahre schütten einen Segen aus von über 100 Kindern, 1839 das Maximum von 122, das Jahr 1904 schenkt uns nur noch 42. Sieben Jahre, an der Spitze das Hungerjahr 1817 mit 109, rafften mehr als hundert Kinder und Greise dahin, zehn Jahre zeigen eine Sterbeziffer unter 40, das Jahr 1899 als das günstigste hat nur 30 Leichen.

Wenn wir alle die Jahre überblicken und die Zahlen vergleichen, begreifen wir, warum die Hebammen jammern, die Ärzte es sich bequem machen können, die Leute gemütlich dahinleben und die Fremden sich gerne an einem Orte ansiedeln, wo das Sterben immer mehr aus der Mode kommt.

Zusammenstellung der Geburten und Todesursachen von den in der Kirchgemeinde Ermatingen Verstorbenen von 1808 bis 1907.

I. Vierteljahrhundert.

	1808	1809	1810	1811	1812	1813	1814	1815	1816	1817	1818	1819	1820	1821	1822	1823	1824	1825	1826	1827	1828	1829	1830	1831	1832	
Geboren	90	91	103	82	102	98	99	87	95	70	71	82	94	99	115	118	99	85	105	102	98	91	87	93	80	
I. Totgeboren und	}	6	4	3	3	6	4	5	3	2	4	4	9	8	1	6	10	5	9	2	10	7	6	5	10	2
II. Bald nach der Geburt gestorben		7	12	14	11	6	13	9	12	13	23	9	9	5	8	7	10	9	7	8	15	6	4	6	7	13
IV. Altersschwäche und Abzehrung																										
V. Gewalttamer Tod:																										
Ertrunken	1	4	—	—	4	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	—	—	—	
Andere Fälle	—	1	—	—	¹⁾ 2	²⁾ 1	—	³⁾ 1	2	3	—	—	1	3	2	2	—	⁴⁾ 2	2	1	—	—	—	—	1	
Selbstmord	—	—	—	—	—	⁵⁾ 1	⁶⁾ 1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Summa gewaltsame Todesarten	1	5	—	—	6	3	1	1	3	6	—	1	1	3	2	2	2	2	3	2	1	1	—	—	1	
VI. Infektionskrankheiten:																										
Masern (Rotsucht, Friesel)	—	—	4	4	—	3	3	—	—	—	—	10	—	—	—	—	11	7	—	—	—	6	—	—	—	
Scharlach	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	⁷⁾ 11	⁸⁾ 7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ruhr	—	—	11	11	3	—	—	—	—	21	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Typhus (Nervenfieber)	—	1	—	—	—	2	16	1	—	1	10	—	2	—	—	1	6	2	—	2	—	—	1	—	—	
Keuchhusten	6	—	—	—	—	7	1	—	—	—	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Diphtherie, Croup	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	⁹⁾ 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Faulfieber	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Grippe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hitzig Gallenfieber	7	2	1	2	1	1	3	1	1	3	3	2	2	4	2	1	1	8	2	3	8	15	7	4	7	
Lungenentzündung	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kindbett	1	—	—	—	3	1	—	—	2	—	—	—	1	1	—	1	1	1	—	5	1	—	—	—	1	
Tuberkul. Gehirnentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hektik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Auszehrung	}	7	6	4	5	6	6	14	7	6	18	9	13	6	5	7	11	8	10	6	1	9	16	15	14	7
Lungensucht		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Skrofulose		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Syphilis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	¹⁰⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	
Folgen der Blatternimpfung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	¹¹⁾ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
IX. Alkoholismus	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XII. Arthritis, Rachitis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kretinismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XIII. Dyspepsia und Gastroenteritis infantum, „Gichter“	20	15	20	17	17	21	41	18	18	19	18	39	23	17	32	39	37	37	28	25	28	29	32	26	19	
Eingeklemmter Bruch	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gelbsucht, Leberleiden	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XIV. Bronchitis, Emphysem, Engbrüstigkeit	3	—	2	—	1	5	5	—	1	3	2	—	3	2	5	7	1	2	3	1	4	3	3	3	3	
Seitenstich, Pleuritis	1	—	1	1	1	7	4	—	—	1	1	—	2	1	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Halsentzündung	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XV. Herzleiden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wassersucht	2	—	—	—	2	—	1	1	4	6	2	3	2	3	1	6	—	2	6	3	4	4	4	1	1	
XVI. Hirnleiden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Krämpfe	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Epilepsie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nervenschlag, Apoplexia	2	—	—	1	2	9	2	3	5	2	2	1	4	3	1	3	3	5	2	2	6	2	2	2	1	
XVIII. Nieren- und Blasenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XXI. Hautkrankheiten, Eczema	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XXIV. Krebs	—	2	—	2	—	—	1	—	1	—	3	1	2	—	1	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	
Unbekannte Todesursachen	5	14	5	10	—	1	—	1	1	2	6	3	4	1	2	4	1	4	1	7	3	—	8	8	2	
Summa	71	63	65	67	57	84	108	48	58	109	72	104	72	53	71	102	89	98	61	79	77	87	83	77	58	

¹⁾ Verbrannt. — ²⁾ Blitz. — ³⁾ Durch Stier. — ⁴⁾ 1825 von einer Katze erwürgt. — ⁵⁾ und ⁶⁾ Erhängen. — ⁷⁾ Alle Ermatingen. — ⁸⁾ Alle Salenstein. — ⁹⁾ 1819 kommt zum erstenmal der Ausdruck „häutige Bräune“ vor. — ¹⁰⁾ 1824 im K.-Buch stand morbo gallico, aber gallico dick durchgestrichen, für geübtes Auge doch rekonstruierbar. Fremder. — ¹¹⁾ 1822 ein Kind als gestorben infolge der Blatternimpfung angegeben.

II. Vierteljahrhundert.

	1833	1834	1835	1836	1837	1838	1839	1840	1841	1842	1843	1844	1845	1846	1847	1848	1849	1850	1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857	
Geboren	87	104	96	102	86	97	122	109	102	102	97	109	94	108	96	89	97	115	88	88	91	72	83	94	99	
I. Totgeboren und	}	7	8	1	8	10	3	10	9	7	9	8	4	8	4	5	10	8	10	12	6	4	2	9	13	20
II. Bald nach Geburt gestorben		15	9	5	7	13	9	12	11	7	16	10	10	17	10	12	18	7	8	16	14	8	6	10	8	17
IV. Altersschwäche und Abzehrung																										
V. Gewalttamer Tod:																										
Ertrunken	1	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Andere Fälle	2	1	1	—	2	1	—	1	—	1	2	—	¹⁾ 1	—	2	3	1	1	2	1	—	²⁾ 1	—	—	1	
Selbstmord	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Summa gewaltsame Todesarten	4	3	2	1	2	2	—	3	—	1	2	—	2	—	3	4	1	3	2	1	—	1	1	—	1	
VI. Infektionskrankheiten:																										
Masern, Friesel	1	2	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	
Scharlach	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erysipelas	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	
Typhus und Nervenfieber	1	4	—	1	1	—	1	1	1	1	2	1	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	1	—	1	
Keuchhusten	6	—	—	1	1	—	7	—	—	—	—	1	—	3	—	1	2	17	—	—	—	1	3	—	1	
Diphtherie und Croup, Faulfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	
Grippe	—	—	—	—	3	—	1	2	1	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hitzig Gallenfieber	5	12	7	4	—	3	1	5	1	2	2	1	1	2	1	1	1	2	—	2	1	—	1	—	1	
Lungenentzündung	—	—	—	—	3	3	9	1	2	2	—	—	1	1	3	2	1	—	—	—	—	—	2	—	2	
Kindbett	1	2	2	3	2	3	11	—	5	2	1	—	—	1	1	4	2	2	1	1	2	—	—	2	—	
Gehirnentzündung	1	—	6	6	3	8	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	1	2	2	1	1	
Tuberk.																										
Hektik	}	7	9	6	3	7	7	11	5	9	8	10	12	10	6	6	11	4	7	1	8	6	5	1	1	14
Auszehrung, Lungensucht		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Skrofeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
IX. Alkoholismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
XII. Arthritis, Gicht, Gliedersucht	—	—	—	1	1	—	2	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	2	2	—	—	—	
Rachitis, Kretinismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XIII. Dyspepsie und Gastroenteritis infantum,																										
Gichter	33	21	27	28	24	20	28	27	33	39	21	34	36	41	26	22	17	30	22	21	15	18	5	8	8	
Unterleibsentzündung, Perityphlitis	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	2	—	3	—	—	4	—	1	1	1	
Eingeklemmter Bruch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
Leberleiden, Gelbsucht	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Kolik	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XIV. Bronchitis, Emphysem, Engbrüstigkeit	3	1	1	1	7	—	3	2	3	—	2	1	2	—	—	2	4	—	—	1	—	1	—	1	2	
Pleuritis, Seitenstich	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	
XV. Herzleiden	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	
Wassersucht	5	1	3	3	2	1	8	2	—	2	5	3	10	4	6	6	5	8	3	7	5	5	5	6	3	
XVI. Hirnleiden	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	1	1	
Tabes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Krämpfe, Apoplexia	3	3	2	1	4	3	3	6	2	4	1	3	5	2	9	—	—	3	5	1	3	4	—	2	3	
Epilepsie	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XVIII. Nieren- und Blasenleiden	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	
XXIV. Krebs	—	—	—	1	³⁾ 1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	3	1	—	1	—	—	—	1	2	1	2	5
Blutverlust	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Unbekannte Todesursache	5	5	5	4	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	4	2	1	1	4	7	3	
Summa	101	84	72	75	91	69	108	78	77	92	71	80	97	77	80	94	72	79	75	76	62	55	46	55	86	

1) Mord. — 2) Totschlag. — 3) Königin Hortense care. uteri „gangrène“.

III. Vierteljahrhundert.

	1858	1859	1860	1861	1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Geboren	102	109	95	104	103	101	110	98	83	87	96	82	113	116	89	79	87	86	90	76	87	86	78	62	65
I. Totgeboren und	25	27	15	17	15	17	20	16	16	21	12	11	22	16	10	16	11	13	10	11	7	8	6	6	5
II. Bald nach der Geburt gestorben																									
IV. Altersschwäche und Abzehrung	13	9	8	10	7	8	11	12	15	12	13	12	9	9	3	5	19	13	6	6	10	3	4	2	4
V. Gewaltvoller Tod:																									
Ertrunken	—	—	4	1	1	—	3	—	—	—	3	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Andere Fälle	6	—	1	2	3	2	3	1	—	1	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	2	2	1	1	2
Selbstmord	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	2	—	1	—	—
Summa gewaltsame Todesarten	6	—	6	3	4	2	7	1	1	1	3	3	—	—	3	2	2	1	—	1	4	3	2	1	2
VI. Infektionskrankheiten:																									
Masern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—
Scharlach	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	—	1	—	—	—
Erysipel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typhus und Nervenfieber	1	1	1	1	—	2	1	1	2	3	—	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Keuchhusten	1	1	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
Diphtherie und Croup	—	1	1	—	1	1	—	—	3	1	—	3	1	—	—	5	—	1	1	2	10	7	6	3	1
Grippe, Influenza	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hitzig, Gallenfieber	—	1	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lungenentzündung	3	1	3	4	—	2	2	—	3	1	—	2	1	3	3	7	2	4	6	6	5	7	2	9	12
Kindbettkrankheit	1	1	—	3	—	1)2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—
Gehirnentzündung (tuberkulöse)	2	2	1	1	2	3	3	5	2	3	4	5	2	5	1	3	1	—	3	—	3	2	2	1	2
Skrofeln, Tuberkulose	6	2	5	5	2)5	—	8	9	9	12	6	6	15	3	7	7	7	4	14	6	8	7	5	8	10
IX. Alkoholismus chron.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
XII. Arthritis, Gicht, Gliedersucht	—	2	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rachitis, Cretinismus	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII. Gichter, Dyspepsie und Gastroenteritis infantum	13	12	8	10	10	14	20	14	10	7	10	5	3	—	6	3	10	5	3	6	8	4	7	3	2
Unterleibsentzündung, Perityphlitis	—	—	3	—	2	—	—	—	1	—	4	1	2	1	2	2	—	1	3	—	1	1	1	—	1
Eingeklemmter Bruch	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Leberleiden, Gelbsucht	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Ulcus ventriculi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—
Kolik	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV. Bronchitis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—
Emphysem, Engbrüstigkeit	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	2	—	3	2	—	1	—	1	2	—	4	—	2
Pleuritis, Seitenstich	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gangræna pulmon.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
XV. Herzleiden	3	5	3	3	—	2)5	4	6	4	3	—	—	4	2	2	1	3	2	1	2	4	2	4	4	2
Gangræna senilis	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wassersucht	8	6	1	3	3	4	2	1	3	1	1	3	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	1	—
Arteriosklerosis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1
XVI. Hirnleiden	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—
Tabes	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—
Apoplexia cerebr.	4	4	6	7	1	8	3	5	5	2	1	3	4	2	3	6	1	—	3	7	1	4	4	4	4
Epilepsie	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVIII. Nierenleiden	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Blasenleiden	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
XXI. Hautkrankheiten, Karbunkel, Eczema	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XXIV. Krebs	3	9	4	2	4	2	7	3	3	3	1	1	4	3	2	—	—	2	1	4	1	—	3	3	3
Kropf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Pyämia	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Unbekannte Todesursachen	4	15	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	2	3	—	—	10	3	2	—
Summa	97	102	68	71	60	73	95	79	79	77	71	58	73	50	48	71	62	53	61	66	82	59	56	45	52

1) 1863 erstesmal Eklampsie. — 2) 1862 zum erstenmal die Bezeichnung Lungentuberkulose. — 3) 1863 erstesmal Pericarditis. — 4) 1 Fall Raubmord.

IV. Vierteljahrhundert.

	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
Geboren	68	75	63	60	67	58	58	67	59	48	69	67	73	69	66	62	66	62	58	63	63	42	60	63	55
I. Totgeboren und																									
II. Bald nach Geburt gestorben	4	2	3	9	6	2	3	6	4	2	1	4	2	3	2	8	2	4	4	1	1	5	5	4	7
IV. Altersschwäche und Abzehrung	5	5	5	2	5	3	2	4	3	5	5	3	—	1	2	1	6	10	6	6	6	5	4	4	3
V. Gewalttamer Tod:																									
Ertrunken	—	2	—	1	—	—	1	1	1	—	1	2	—	2	2	—	—	1	—	1	1	—	2	—	2
Andere Fälle	—	2	1	—	1	1	—	2	2	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	1	—
Selbstmord	—	2	—	—	1	—	3	1	—	—	1	1	—	1	1	1	2	1	—	—	1	—	6	1	—
Summa gewaltsame Todesarten	—	6	1	1	2	1	4	4	1	1	3	4	—	3	3	2	2	3	—	1	3	1	8	2	2
VI. Infektionskrankheiten:																									
Masern	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Scharlach	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Keuchhusten	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Diphtherie und Croup	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	6	11	1	1	—	—	2	—	—	2	2	—	2	—	2
Grippe (Influenza)	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	6	—	—	—	—	2	—	—
Lungenentzündung	15	—	2	4	6	9	11	3	10	4	9	1	9	4	9	2	3	1	3	4	9	4	3	3	6
Kindbettkrankheiten	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Gehirnentzündung (tuberkulöse)	1	—	—	—	1	1	1	2	3	2	—	2	1	2	2	2	2	—	2	3	1	—	—	—	—
Skrofeln, Lungensucht, Tuberkulose	3	4	11	7	2	7	9	4	9	2	2	6	4	1	3	3	2	2	2	4	2	7	1	3	4
IX. Alkoholismus chron.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
XII. Arthritis, Gicht, Gliederkrankheit.	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
XIII. Gichter, Dyspepsie und Gastroenteritis infant.	2	6	4	3	7	1	2	2	1	—	1	—	1	2	2	3	—	5	1	1	3	—	1	1	—
Unterleibsentzündung	1	1	—	2	1	—	—	—	1	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Perityphlitis	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Eingeklemmter Bruch	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Leberleiden, Gelbsucht	2	1	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Ulcus ventriculi, Kolik	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
XIV. Bronchitis, Emphysem.	2	1	1	1	5	1	3	1	—	1	3	1	1	—	1	1	2	1	—	—	—	1	2	1	—
Pleuritis (Seitenstich)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gangræna pulm.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XV. Herzleiden, Gangræna senilis	4	4	3	4	3	3	2	2	4	3	1	5	5	3	5	2	1	3	1	—	—	—	1	2	1
Wassersucht	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arteriosklerosis	—	—	1	1	—	1	1	1	1	—	—	2	1	3	—	—	1	—	3	2	3	3	11	2	3
Diabetes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI. Hirnleiden	—	1	1	1	—	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1
Tabes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Apoplexia cerebri	5	5	3	6	1	—	3	7	1	4	4	3	3	3	2	2	3	3	4	3	1	1	3	2	2
Epilepsie	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
XVIII. Nieren- und Blasenleiden	1	1	—	1	1	1	2	1	2	4	—	—	1	1	3	1	1	1	—	1	2	—	3	1	—
XXI. Hautkrankheiten, Karbunkel, Eczema	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XXIV. Krebs	2	5	3	2	3	2	5	6	2	4	4	1	3	4	3	3	1	4	2	4	—	4	11	3	5
Kropf	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pyämie	1	—	—	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Unbekannte Todesursachen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Summa	51	46	44	51	52	38	53	46	46	38	44	50	35	33	40	37	30	46	31	32	37	35	61	31	42

Zahl der Geburten und Todesfälle in der Kirchgemeinde Ermatingen von 1808–1907.

Graphische Darstellung nach Erhebungen von Dr. med. Otto Nægeli.

----- Geburten. ——— Todesfälle.

Anzahl per Jahr

150
140
130
120
110
100
90
80
70
60
50
40
30
20
10

Anzahl per Jahr

150
140
130
120
110
100
90
80
70
60
50
40
30
20
10

1800 1805 1810 1815 1820 1825 1830 1835 1840 1845 1850 1855 1860 1865 1870 1875 1880 1885 1890 1895 1900 1905 1910

